

## **Kommunen profitieren von Kita-Zukunftsgesetz**

Gute Bildung und Betreuung für die Kleinsten: Das Kita-Zukunftsgesetz der rheinland-pfälzischen Regierung sieht wesentliche Schritte zur Optimierung des frühkindlichen Bildungsangebots vor. Aus kommunaler Sicht ist der Entwurf zu begrüßen, da Rheinland-Pfalz so das modernste Kita-Gesetz in Deutschland schafft. „Das von der Landesregierung präsentierte Kita-Zukunftsgesetz steht für wesentliche Verbesserungen im Bereich der frühkindlichen Bildung in Rheinland-Pfalz“, hob Michael Ebling, Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK), hervor. Besonders für die kleinsten in der Gesellschaft müsse man optimale Rahmenbedingungen schaffen.

Auch SGK-Landesgeschäftsführer Nico Steinbach sieht den Gesetzentwurf als wichtigen Schritt. „Insbesondere die Berücksichtigung unserer Anregungen aus dem kommunalen Bereich, wie beispielsweise die nun verwirklichten zusätzlichen Verbesserungen bei der Personalkostenfinanzierung um weitere 80 Millionen Euro auf 780 Millionen Euro pro Jahr und das neue Investitionsprogramm in Höhe von 13,5 Millionen Euro für Kita-Küchen freuen uns sehr“, fügte Steinbach zudem hinzu. Das Gesetz berücksichtige alle Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung: Die Kinder, aber auch Eltern und Erzieherinnen und Erzieher sowie die Träger profitierten von den angestrebten Verbesserungen, wie Steinbach betonte.

Ein weiterer Aspekt des Kita-Gesetzes ist zudem die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine Betreuungszeit von bis zu 7 Stunden inklusive Mittagsverpflegung entspricht dem heutigen Bedarf vieler Familien. Auch für teilzeitbeschäftigte Eltern ist es häufig schwierig, bereits pünktlich in der Mittagsstunde ihr Kind abzuholen – sie möchten oder benötigen aber nicht immer unbedingt einen Ganztagsplatz.

# Pressemitteilung

MAINZ, 11. APRIL 2019 - NST/LV

RHEINLAND-PFALZ

**SGK**

Klarastraße 15a

55116 Mainz

06131 226460

sgk-rlp@t-online.de

www.sgk-rlp.de

Facebook.com/ sgkrlp

„Das neue Sozialraumbudget gibt darüber hinaus die Möglichkeit, individuell vor Ort auf die besonderen Herausforderungen für gleiche Chancen einzugehen, etwa bei Sprachförderung oder Sozialarbeit“, so Michael Ebling. Gleichzeitig stärke das Gesetz auch Erzieherinnen und Erzieher: Dies sei umso wichtiger, da ihr täglicher Einsatz in den Kindertagesstätten von großer gesellschaftlicher Bedeutung sei, wie der SGK-Vorsitzende erklärte. Für die Träger sowie die kommunale Praxis tragen die angedachten Änderungen darüber hinaus zu einem Bürokratieabbau bei, etwa durch eine vereinfachte Abrechnung, sowie langfristige Planungssicherheit durch verbindliche Rahmenvereinbarungen.

## **Die Ziele des Kita-Zukunftsgesetzes kompakt:**

- Verbesserung der Personalausstattung mit zusätzlich 80 Millionen Euro mehr pro Jahr auf insgesamt 780 Millionen Euro
- Verbesserung der Personalquote um zehn Prozent, wodurch Erzieherinnen und Erzieher mehr Zeit für die Kinder haben
- Reaktion auf die Lebenswirklichkeit berufstätiger Eltern: Rechtsanspruch für Kinder ab zwei Jahren auf sieben Stunden Betreuung am Stück sowie ein Mittagessen
- 13,5 Millionen Euro für ein Kita-Küchenprogramm für eine gute Verpflegung
- Klare, verbesserte Freistellungsregelungen für die Kita-Leitung und zusätzliche Zeit für die praktische Anleitung von Auszubildenden
- Sozialraumbudget in Höhe von 50 Millionen Euro, Dynamisierung mit 2,5 Prozent
- Mehr Verbindlichkeit durch eine Rahmenvereinbarung zwischen Kommunen und Trägern, dabei unterstützt das Land
- Eine großzügige Planungstoleranz von 20 Prozent, mit Stichtag zum Ende des Kita-Jahres; der Puffer für Über-2-jährige wird bis 2028 auf acht Prozent abgeschmolzen, die Regelung wird nach angemessener Zeit überprüft.